

Gemeindebote

der Evangelischen Kirchengemeinde Glienicke/Nordbahn

Dezember 2025 - Februar 2026



Jahreslösung 2026 / Offenbarung 21,5

Gott spricht:

Siehe,
ich
mache
alles
NEU!

Unsere Gemeinde

Gartenstraße 19
16548 Glienicke/Nordbahn
Internet: www.ekg-glienicke.de

Gemeindebüro

Gemeindesekretärin: B. Liesenberg
Tel.: 033056/80 364
Fax: 033056/240 148
Mail: buero@ekg-glienicke.de
Di 11 - 12.00 Uhr & 16 - 18 Uhr
Do 11 - 12.00 Uhr

PfarrerIn Johanna Friese

Mail: johanna.friese@ekg-glienicke.de
Tel.: 033056-997 410
Sprechzeiten im Büro: Di 10 - 11 Uhr
und gern nach Vereinbarung

Arbeit mit Kindern

Angela Haustein
Mail: a.haustein@kirche-berlin-nordost.de
Tel: 0152-029 91 429

Kirchenmusik

Kirchenmusiker: Alexander Ergang
Mail: alexander.ergang@ekg-glienicke.de
Tel: 033056 - 995 139

Friedhof

Mitarbeiterin: Sabine Kramp-Paarmann
Tel: 0171-704 86 35

Kontoverbindung

Ev. KKV Berlin Mitte-Nord
IBAN: DE20 1005 0000 4955 1927 99
Bitte geben Sie im Feld Verwendungszweck
Ihren Namen und Anschrift an, damit wir
Ihnen eine Spendenbescheinigung zusenden
können.

Inhalt

Unsere Gemeinde	2
Auf ein Wort	3
Die Vakanzzeit in Glienicke	4
Einführung Pfarrerin Friese	5
Konfirmationsjubiläen	6
Benefizkonzert Friedhof	7-8
Reisebericht	
der Bummelfrauen	9-10
Neues von der Christenlehre	11-12
Bäume auf dem Friedhof	13
Neues aus dem GKR	14-15
Passionsandachten	16
Valentinstag	16
Freud und Leid	17
Gottesdienste	
und Veranstaltungen	18-19
Lebendiger Adventskalender	20-21
Kirchenmusik	22
Gemeindeguppen und Gremien	23
Lesenswert empfehlenswert	24-25
Und zum Schluss ein Gedicht	26-27
Kinderseite	28



EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE
Glienicke / Nordbahn

Impressum

Herausgeber: Die Redaktion erstellt den
Gemeindeboten im Auftrag der
Ev. Kirchengemeinde Glienicke/Ndb.,
PfarrerIn Johanna Friese
Gartenstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn,
www.ekg-glienicke.de

Der Gemeindebote erscheint 4 mal jährlich.
Die nächste Ausgabe erscheint
Ende Februar 2026
Redaktionsschluss: 20.1.2026

Auf ein Wort

*„Denn wo dein Schatz ist,
da wird auch dein Herz sein.“
(Matthäus 6,21)*

Liebe Lesende,

„...da wird auch dein Herz sein“ - ein schönes Motto für die Adventswochen bis Weihnachten, wenn wir immer mal wieder zusammenkommen, um besinnlich zu sein, Freude zu teilen und zu genießen. Auch die sich anschließende innerliche Neujustierung fürs kommende Jahr 2026 ist nicht denkbar ohne das Herz - als Kompass.

In der Bibel ist das Herz nicht unbedingt der Ort von Romantik oder Irrationalität, sondern das Herz ist fürs Denken, Planen und Tun zuständig. Fürs (Mit)fühlen auch.

Jesus meint es in der Bergpredigt ganzheitlich: Woran du dein Herz hängst, da wirst du ganz sein. Mit allem, was dich ausmacht.

Wenn Gott unseren Blick aufs Herz lenkt, dann zugleich darauf, dass es ihm immer um das Menschlichste geht. Wer vor einer beruflichen oder privaten Entscheidung steht, weiß auch, wo das Herz nicht dabei ist, wird sich auf Dauer nichts Gutes entwickeln. Der Kirchenvater Augustin hat schon um 400 n.Chr. den

kritischen Blick gelehrt, wenn er schreibt: „Im Innersten des Herzens ist Gott, aber das Herz ist von ihm abgeirrt.“

Welchen Weg also finde ich, wenn ich meinem Herzen folge, und mich gleichzeitig frage, was Gott daran gefallen könnte?

Vielleicht spüren Sie dem nach in den Wochen des Jahreswechsels.

Wie schön, dass wir in nächster Zeit so viel feiern und gemeinsam unterwegs sind. Über den Mut zum Frieden nachdenken, neugierig beim lebendigen Advent hinter Türen schauen, in Gottesdiensten mit wunderbarer Musik still werden. Und hier und da gibt es auch Gelegenheiten, miteinander zu reden und gesegnet zu werden – zu Neujahr oder zum Valentinstag. Ohne viel Gewese – merken, was Bestand hat in diesen Zeiten. Weil unser Herz die Vielfalt braucht und manchmal einen Stups.

Bei allem aber sind wir nicht allein mit dem, was uns bewegt, bedrückt und beflügelt.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen und Herzenslust in unserer Gemeinde.

Ihre Pfarrerin Johanna Frieese

Vakanzzeit in Glienicke

In der Zeit von Mitte Februar bis Mitte September war unsere Gemeinde vakant. Was heißt das?

Vakanzzeit beschreibt den Zeitraum, in dem die Pfarrstelle offiziell frei ist und nachbesetzt werden soll. Deshalb wird für diese Zeit ein Vakanzverwalter gefragt und dann benannt. Er hat die Aufgaben und Pflichten eines Pfarrers in dieser Gemeinde zu übernehmen. In unserem Fall war das Pfarrer Sven Stoltmann. Er hat, neben seiner eigenen Pfarrstelle in Birkenwerder, die Gemeinde in Glienicke mit geleitet. Pfarrer Stoltmann war immer „mittendrin“. Er hat an den meisten Veranstaltungen teilgenommen, Gottesdienste, Taufen und Beerdigungen gehalten, ganz praktisch mitgeholfen (Laubeinsätze, Jugendetage einrichten, den Gemeinderaum für

Veranstaltungen ein- und umräumen u.v.m.). Im Gottesdienst am 7. September wurde er von der Gemeinde

herzlich verabschiedet. Ein Segensband mit Fotos aus seiner Zeit in Glienicke konnte mit guten Wünschen und Segensworten komplettiert werden und wurde ihm als Erinnerung an seine Dienstzeit in Glienicke überreicht. Im Anschluss an den Gottesdienst gab es vor der Kirche, in strahlendem Sonnenschein, einen kleinen Empfang für alle.

Bei Essen und Trinken konnte jeder noch einmal persönlich von ihm Abschied nehmen. Die Gemeinde dankt Pfarrer Stoltmann für seinen engagierten Dienst in Glienicke und wünscht ihm Gottes guten Segen!

Susanna Schneider



Einführung Pfarrerin Frieze

Am Erntedankfest war es so weit! Unsere neue Pfarrerin Johanna Frieze



und Superintendentin Bellmann gab es einen anhaltenden Applaus der Gemeinde.



wurde in einem festlichen Gottesdienst in der bis auf den letzten Platz eng besetzten Kirche in ihr Amt eingeführt. Superintendentin Almut Bellmann fand freundliche und aufmunternde Worte sowohl zur neuen Pfarrerin als auch für die Gemeinde. Sie forderte beide auf, aufeinander zu achten, sich gegenseitig zu unterstützen und im Gebet miteinander verbunden zu sein. Die Urkunde, auf der die Übertragung der Pfarrstelle festgehalten ist, wurde von ihr verlesen. Nach der Segnung durch Superintendenten i.R. Müller-Zetsche

Die ersten Amtswochen in ihrer neuen Gemeinde hat Pfarrerin Frieze schon mit vielen Veranstaltungen, Gottesdiensten und in Gruppen und Gremien bereits hinter sich.

Wir sind froh und dankbar, sie in unserer Gemeinde zu haben!

Susanna Schneider



Konfirmationsjubiläen

Am 21. September, am 14. Sonntag nach Trinitatis, feierte die Gemeinde gleich mehrere Ereignisse, die Anlass für Freude und Zuversicht waren. In diesem Gottesdienst wurden nach einer Taufe Konfirmationsjubiläen und Konfirmationsgedenken gefeiert.

Zunächst wurde Emily getauft, ein kleines Mädchen von einem und einem dreiviertel Jahr, ein munteres Wesen, das sich nach der Taufe ganz allerliebste auf den Altarstufen tummelte und sich auch stillvergnügt dort niederließ.

Danach standen die unterschiedlichen Konfirmationsgedenken im Mittelpunkt: Zwei Personen feierten ihre Goldene Konfirmation, drei noch weiter zurückliegende Einsegnungen, und zwei weitere Gemeindeglieder durften sich über die Feier ihrer Kronjuwelen-Konfirmation (75 Jahre) freuen.

Welch eine Lebensspanne liegt zwischen den an diesem Tag gefeierten Menschen! Aber gleich war allen die Freude über das Erlebnis dieses Tages, wenn sie sicher auch bei allen Beteiligten unterschiedlichen Ausdruck fand und auf verschiedene Weise gefeiert wurde.

Der Gottesdienst begann wie immer mit dem Wochenspruch am 14. Sonntag n. Tr. aus Psalm 103: *Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.*

Pfarrerinnen Friese fand in ihrer Predigt passende und einleuchtende Worte, die alle Ereignisse treffend

miteinander verband. Darüber hinaus stellten Musik und Texte das Thema der Dankbarkeit in den Mittelpunkt. Unter diesem besonderen Aspekt dürfte dieser Gottesdienst noch vielen Beteiligten in guter Erinnerung bleiben.

Gabriele Dräger



5. Benefizkonzert des Posaunenchores Bergfelde/Schönfließ auf unserem Friedhof

Am Sonnabend, dem 2. August 2025, um 15.30 Uhr, war es wieder so weit, dass die Bläserinnen und Bläser des Posaunenchores unter der Leitung von Carsten Gabriel zum Genuss ihrer Kunst auf unserem Glienicker Friedhof einluden, und zwar bereits zum fünften Mal, wie Pfarrer Leppler bei seiner Begrüßung betonte. Es fügte sich gut zu diesem halben Dezennium, dass auch Kreisposaunenwart Christian Ohly anwesend war, um eine Ehrung des Bläfers Björn Krüger für 10jährige Zugehörigkeit zum Posaunenchor vorzunehmen. Herr Ohly war aber nicht nur in offizieller Eigenschaft dabei, sondern auch als Musiker aus Leidenschaft und spielte daher beim Konzert selbst mit.

Das Programm begann mit dem dreistimmigen Kanon zum Mitsingen „Dona nobis pacem“ von W.A. Mozart. Weiter ging es mit einem maritimen Ausflug nach Neuseeland und dem „Wellerman-Song“, der während der Coronazeit als von Nathan Evans gesungenes Shan-

ty weltweit bekannt wurde. Auf dem Meer ging es dann zurück zur Nordseeküste mit dem im Rhythmus eines Cha-Cha-Cha intonierten Stück „Karneval auf'm Deich“. Das Thema „Wasser“ spielte im diesjährigen Konzert auch später eine Rolle, etwa in dem schwungvoll dargebrachten „Red River Valley“ oder dem Stück „Mardi Gras“ mit karibischen Klängen.



Wie immer gab Chorleiter Carsten Gabriel kurzweilige Erklärungen zu Herkunft und Stil der gespielten Musikstücke und

moderierte durch das Programm. So erläuterte er, wie die amerikanische Musik des „Ragtime“ sich über den „Dixie“ (aus New Orleans bekannt) und den „Swing“ zum „Jazz“ und der Unterform des „Valley“ weiterentwickelte. Beispiele dieser Musikstile bekamen die gespannt lauschenden Zuhörer mit den Stücken „A Walk in Summer“, „An Irish Blessing“ und dem „Jackson-Square Strut“ (einem Dixie-Swing-Mix) dargeboten.

Zwischendurch wurde das Publikum erneut zum Mitsingen eingestimmt mit einer Version des Paul-



Gerhardt-Liedes „Ich singe dir mit Herz und Mund“ und dem Volkslied „Kein schöner Land“ in einem Arrangement des legendären „Posaunen-Generals“ Johannes Kuhlo. Moderner wurde es dann mit einer Intonation des Bruce-Springsteen-Songs „Let Freedom Ring“.

Etwa zur Mitte des Konzerts dankte unsere GKR-Vorsitzende Susanna Schneider den anwesenden Vertretern der Kommune Glienicke für die weitere finanzielle Unterstützung der Kirchengemeinde bei der Fertigstellung des Gärtnerhäuschens auf dem Friedhof und Frau Sabine Nemitz-Pollmann von EDEKA Nemitz für die wieder großzügige Spende der gesammelten Pfandbons.

Weiterhin würdigte Susanna Schneider den tatkräftigen selbstlosen Einsatz von Stephanus Schneider, Arno Ehring sowie Sabine Kramp-Paarmann beim Beseitigen der Schäden auf unserem Friedhof nach dem großen Sommersturm am 26.06.2025 und ehrte die Helfer unter dem kräftigen Applaus der Zuhörer.



Als besonderes musikalisches Schmankerl erwies sich dann das Werk „Tango aferrado“, gespielt als Tango Argentino verbunden mit dem bekannten Choral „Von Gott will ich nicht lassen“ (EKG 365). Den krönenden Abschluss

des Konzerts bildete der berühmte Beatles-Song „Let It Be“.

Als Benefizspenden kamen von den Anwesenden insgesamt 2137,-€ für die Fertigstellung des Gärtnerhäuschens zusammen.

Nach anhaltendem Schlussapplaus verließen die Zuschauer musikalisch beschwingt den Friedhof mit der Vorfreude auf das Posaunenkonzert im nächsten Jahr an gleicher Stelle.

Danke an die Musikerinnen und Musiker und die Gemeindeleitung für diesen schönen Nachmittag.

Michael Klein

Reisebericht der Bummelfrauen, September 2025

Die Bummelfrauen waren anlässlich ihres 35-jährigen Bestehens vom 19. bis 21. September im schönen Roßbach an der Unstrut.

Am Freitag sind wir mit mehreren Autos in lustiger Runde und bei strahlendem Sonnenschein Richtung Roßbach gefahren. Unser Quartier hatten wir in einer sehr schönen Einrichtung in der Jugendbildungsstätte St.-Michaels-Haus in Roßbach, Bistum Magdeburg. Wir wurden sehr herzlich empfangen.

Noch am frühen Nachmittag machten wir uns mit dem Zug nach Naumburg zu unserer Dombesichtigung auf den Weg. Alle Frauen waren begeistert und angetan vom netten Domführer. Und wir waren in der glücklichen Lage, den Altar von Lucas Cranach bewundern zu dürfen. Ergänzt wurde dieser um einen modernen Mittelteil vom Leipziger Künstler Michael Triegel. (Der originale Mittelteil wurde im Jahr 1541 zerstört.) Im Oktober

wird der Altar nach Rom ausgeliehen, für eine unbestimmte Zeit.

Im Anschluss bummelten wir durch die Altstadt von Naumburg und fuhrten am Abend wieder mit dem Zug zurück nach Roßbach. Naumburg hat eine wunderschöne, romantische und verträumte Altstadt.

Am Samstag sind wir wieder mit dem Zug gefahren, in die andere Richtung nach Freyburg. In Freyburg lebte unsere Sonnhild viele Jahre. Sie nahm uns mit auf eine kleine Zeitreise in ihre Vergangenheit, und wir erkundeten somit die schöne

Stadt Freyburg und speisten im ältesten Restaurant und Hotel „Künstlerkeller zu Freyburg“. Wir besichtigten die Rotkäppchen Sektkellerei. Die Ausstellung im historischen Kellergewölbe der Sektkellerei führt durch eine spannende 160-jährige Geschichte des Unternehmens. Die verschiedenen Herstellungsprozesse werden anschaulich dargestellt. Es war ein tolles Erlebnis.



Nach einem ereignisreichen und wieder sonnigen Tag sind wir mit einem „Eis auf die Hand“ in Richtung Bahnhof geschlendert und zurückgefahren. Den Abend verbrachten wir in geselliger Runde bei einem Glas Wein.

In der St. Marien Kirche in Freyburg, wo unsere Anne getauft wurde, und auch im Dom in Naumburg haben wir eine Kerze angezündet.

Am Sonntag ging unsere Reise dann leider auch schon wieder zu Ende.



Bevor wir jedoch unsere Rückreise antraten, besuchten wir das Schloss Neuenburg in Freyburg.

Das Fazit unseres Wochenendes ist, wir werden auf jeden Fall in naher Zukunft wieder auf Reisen gehen. Wir hatten eine schöne gemeinsame Zeit; in harmonischer und lustiger Runde haben

wir uns für alle auf uns zukommenden Arbeiten in der nächsten Zeit in unserer Gemeinde gestärkt.

Brigitte Knake



Neues von der Christenlehre

Nun ist das neue Schuljahr schon einige Wochen alt, aber trotzdem soll es eine kleine Nachlese zu den Kinderbibeltagen im Sommer geben.

In der Woche vom 28.7. bis 1.8. haben sich 26 Kinder jeden Tag zum Thema: „Erde, Wasser, Feuer, Luft -alles unter Gottes Liebe“ auf unserem Gemeindegrundstück getroffen. Es war eine sehr fröhliche Zeit, mit Spielen, Singen und Basteln. Die tägliche Andacht haben wir in der Kirche gefeiert. Zum Abschluss gab es am Freitag eine „Kinovorstellung“ im Gemeinderaum, natürlich mit Popcorn und Getränken.

Ohne Hilfe wären diese Tage nicht möglich gewesen. Deshalb an dieser Stelle ein riesiges Dankeschön an Justina und Alice (zwei frischgebackene Konfirmandinnen), die mit ihren Ideen

und ihrer tatkräftigen Unterstützung sehr zum Gelingen beigetragen haben. Dank auch an Ninette, Sylvia, Bettina und Anne, die uns mit leckerem Mittagessen ver-

sorgt haben, an Christine, die viele gute Ideen beige-steuert hat, und an alle, die diese Zeit mit ihren Gebeten begleitet haben.

Nach den Sommerferien sind wir gut ins neue Christenlehrejahr gestartet. Der erste Höhepunkt war der Familiengottesdienst zum Schulanfang am

28.9., in dem die Erstklässler gesegnet wurden, wobei der Seifenblasen-segen alle begeistert und bezaubert

hat. Anschließend konnten wir bei Essen und Trinken ins Gespräch kommen. Den Abschluss gestaltete unser Kinder- und Jugendchor mit einem Konzert in der Kirche. Dank an die Sängerinnen und Sänger und an Alexander Ergang für





dieses schöne Konzert. Schon eine Woche später feierten wir Erntedankgottesdienst und die Einführung unserer Pfarrerin Johanna Friese in ihr Amt. Die Kinder sind mit ihren, in der Christenlehre gebastelten und zu Hause gefüllten, Erntekörbchen in die Kirche eingezogen.

Aber es gibt auch ihn – den Alltag. In sechs Gruppen findet jede Woche Christenlehre statt. Die Kinder hören biblische Geschichten, erfahren etwas zu den Themen: Gottesdienst,



Kirchenjahr, Zusammenleben. Auch Basteln, Spielen und gemeinsames Essen kommen nicht zu kurz.

Die Adventszeit werden wir uns gemütlich gestalten, um die Vorfreude auf Weihnachten und das Kommen des Jesuskindes richtig genießen zu können. Natürlich werden wir wieder Plätzchen backen und Weihnachtliches basteln (die Kinder der 5. Klassen auch wieder mit den Damen des Frauenkreises, worauf sich Alt und Jung schon sehr freuen). Einige Christenlehrekinder sind auch beim Krippenspiel dabei.

Zum Schluss noch etwas in eigener Sache. Seit vier Jahren arbeite ich nun schon als Katechetin in Glienicke und möchte mich an dieser Stelle bei allen bedanken, die mich in dieser Arbeit begleiten und unterstützen: dem Gemeindegemeinderat, der Gemeinde, den Kindern und ihren Eltern. Auch für die gute Zusammenarbeit mit Pfarrer Leppler, Pfarrerin Friese, Alexander Ergang und Bettina Liesenberg ein großes Dankeschön. Sie alle tragen dazu bei, dass mir meine Arbeit so viel Freude macht.

Angela Haustein

Bäume auf dem ev. Friedhof

Nach dem großen Sturm im Juni dieses Jahres wurden unsere Befürchtungen bestätigt. Die Bäume (vorrangig Birken) halten dem Klimawandel nicht mehr stand. Schon im letzten Jahr und auch im Laufe dieses Jahres mussten abgestorbene Bäume aus Sicherheitsgründen gefällt werden. Langsam machen sich immer größere Lücken im Baumbestand und den Alleen auf dem Friedhof bemerkbar. Es stellt sich die Frage - Wie geht es weiter?

Nach einer Begehung mit einem unabhängigen Baumsachverständigen, dem verantwortlichen Mitarbeiter für Baumschutz in Glienicke und der Vorsitzenden des GKR steht nun fest – die Birken sterben in einem unglaublich schnellen Zeitraum ab, dass grundsätzliche Maßnahmen getroffen werden müssen. Der GKR hat darüber beraten. Es wird so sein, dass recht zeitnah (mindestens) die Allee im Hauptgang komplett ersetzt werden muss. Die Seiten-

wege bleiben unter engmaschiger Kontrolle, um deren Sicherheit zu gewähren. Es wird eine Nachpflanzung der Bäume geben müssen.

Im Hauptgang wird sich in den kommenden zwei Jahren also das Bild des Friedhofs verändern. Wir sind zuversichtlich, dass der Friedhof auch in Zukunft den Besuchern mit seinem neuen Bild ein würdiger und angemessener Ort der Ruhe und Besinnung bleibt.

Wer die Kirchengemeinde dabei unterstützen möchte, kann dies gern durch eine Spende tun.



Die Kontoverbindung dazu lautet:
Ev. KKV Berlin Mitte-Nord
IBAN: DE20 1005 0000 4955 1927 99

Bitte geben Sie im Feld Verwendungszweck, Ihren Namen und Anschrift an, damit wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zusenden können.

Wir bedanken uns herzlich!

Susanna Schneider

Neues aus dem GKR

Nach einem spannenden, abwechslungsreichen und turbulenten Jahr 2025 in unserer Kirchengemeinde fängt nun der Alltag wieder an (wobei dieser mit Sicherheit auch spannend und abwechslungsreich sein wird!). Ein Pfarrerwechsel ist schon etwas Besonderes! Es gab viel zu bedenken, zu organisieren und zu regeln. Neben der Wahl der „richtigen“ Pfarrerper-



son galt es, das Gemeindeleben mit Gottes Hilfe abwechslungsreich und interessant zu gestalten, Veranstaltungen durchzuführen, Gottesdienste zu organisieren und immer im Gespräch zu bleiben. Pfarrer Stoltmann, unser Vakanzverwalter, hat die Gemeinde in dieser Zeit sehr tatkräftig unterstützt, war präsent und immer offen für alle Fragen und fand oft pragmatische Lösungen. An dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön an ihn! Der GKR hat sich mit dem Wahlverfahren beschäftigt, Veranstaltungen organisiert und sich mit den Pfarrer-Kandidaten auseinandergesetzt. Das Ergebnis freut den GKR sehr und ist ein Segen für die Gemeinde! Wir haben Gottes Führung und Geleit in





dieser Zeit gespürt und sind dankbar für seine Nähe besonders in dieser Zeit!

Ein Bauvorhaben hat den GKR in diesem Jahr besonders beschäftigt. Das Gärtnerhäuschen soll nun noch einen neuen Außenputz bekommen. In dem Augenblick, in dem diese Zeilen geschrieben werden, haben die Arbeiten (endlich) begonnen. Der alte Außenputz ist abgeschlagen und der Unterputz aufgebracht. Nach einer Musterfläche, die von der Denkmalbehörde abgenommen und bestätigt werden muss, kann dann der Außenputz aufgetragen werden. Dann wird das Häuschen in frischem „Glanz“ erstrahlen und unser Friedhof wieder ein Stück schö-

ner sein! Ein großes Dankeschön geht an dieser Stelle noch einmal an alle Spender für dieses Vorhaben. Ein ganz besonderer Dank gilt dem Gewerbeverein Glienicke, der auf dem diesjährigen Herbstfest Spenden für die Arbeiten in der stolzen Höhe von 650,-€ gesammelt hat, und Frau Nemitz-Pollmann sowie den Kunden des EDEKA Marktes Nemitz, die bei der Pfandbonaktion sage und schreibe 6500,-€ gespendet haben! Die Kommune hat weitere 5000,-€ für dieses Bauvorhaben zur Verfügung gestellt; ihr sei an dieser Stelle ebenfalls herzlich gedankt.

Mit dieser großartigen Unterstützung wird das Bauvorhaben jetzt einen gelungenen Abschluss finden können.

Die Amtszeit des bisherigen Gemeindegemeinderats geht nun zu Ende. Am 30. November stehen die Wahlen zum neuen Gemeindegemeinderat an. Wir sind dankbar für alle Unterstützung und Gottes gutes Geleit und Segen über dieser Gemeinde.

Herzliche Grüße

Susanna Schneider
Vorsitzende des GKR

Herzen, Sekt und Segen – am Valentinstag

Am Samstag, dem 14. Februar 2026, öffnen wir von 17.00 bis 18.30 Uhr die Kirche und tauchen sie in schönes Licht. Es wird Stationen rund

um die Liebe geben und etwas zum Mitnehmen. Wer möchte, kann sich segnen lassen.

Frei nach dem biblischen Motto: „Lege mich wie ein Siegel auf dein Herz“, ist es ein Abend für Frisch- und Langzeitverliebte und alle, die neugierig sind.

Es freut sich auf Sie

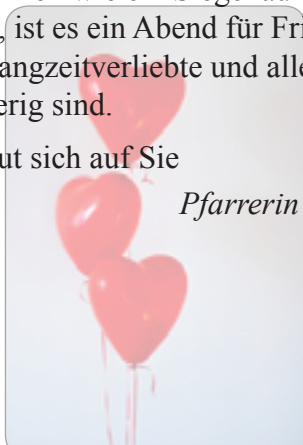
Pfarrerin Friese



Seit rund 40 Jahren lädt „**7 Wochen Ohne**“ als Fastenaktion der evangelischen Kirche dazu ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern bewusst zu erleben und zu gestalten.

Millionen Menschen machen mit: für sich allein, in Familien oder als Fasten-Gruppe in Gemeinden. Sie **verzichten** nicht nur auf das

eine oder andere **Genussmittel**, sondern folgen der **Einladung zum Fasten im Kopf** unter einem jährlich wechselnden Motto. Das Aktionsmotto 2026 vom 18. Februar bis 6. April heißt „**Mit Gefühl! Sieben Wochen ohne Härte**“.





Sollten Sie eine Veröffentlichung Ihrer persönlichen Daten nicht wünschen, wenden Sie sich bitte an unser Gemeindebüro.

Gottesdienste

Dezember

7.12.2025, 10.00 Uhr

2. Advent

Abendmahl

Pfarrer Leppler

14.12.2025, 10.00 Uhr

3. Advent

Pfarrerinnen Friese

21.12.2025, 10.00 Uhr

4. Advent

Pfarrerinnen Rupprecht

24.12.2025,

Heilig Abend

14.30 Uhr/16.00 Uhr

Krippenspiel

(Ergang/Haustein)

18.00 Uhr

Christvesper (Pfrn. Friese)

22.00 Uhr

Musikalische Christvesper

mit Chor (Pfrn. Friese/Pfr.

Leppler)

25.12.2025, 10.30 Uhr

1. Weihnachtstag

Gottesdienst im Haus Angerhof

Pfarrerinnen Friese

26.12.2025, 10.00 Uhr

2. Weihnachtstag

Weihnachtsliedersingen

Pfarrerinnen Friese

28.12.2025, 10.00 Uhr

1. Sonntag nach Weihnachten

Frau Giese (Prädikantin)

31.12.2025, 17.00 Uhr

Altjahrsabend

Abendmahl

Pfarrerinnen Friese

Januar

1.1.2026, 15.00 Uhr

Neujahr

Segensgottesdienst

Pfarrerinnen Friese

4.1.2026, 10.00 Uhr

Einführung der

gewählten Ältesten

Abendmahl

Pfarrerinnen Friese

11.1.2026, 10.00 Uhr

1. Sonntag nach Epiphania

Pfarrer Leppler

Suppe nach dem Gottesdienst

18.1.2026, 10.00 Uhr

2. Sonntag nach Epiphania

Pfarrerinnen Friese

25.1.2026, 10.00 Uhr

3. Sonntag nach Epiphania

Frau Giese (Prädikantin)

Februar

1.2.2026, 10.00 Uhr

Letzter Sonntag nach

Epiphanias

Abendmahl

Pfarrerinnen Friese

8.2.2026, 10.00 Uhr

Sexagesimae

Frau Giese (Prädikantin)

Suppe nach dem Gottesdienst

15.2.2026, 10.00 Uhr

Estomihi

Pfarrer Leppler

22.2.2026, 10.00 Uhr

Invokavit

Pfarrerinnen Friese

Konzert des Kirchenchores

Sonntag, 7.12.2025, 17.00 Uhr

Weihnachtsfeier auf dem

Gemeindegrundstück

Sonntag, 14.12.2025, 14.00 Uhr

Neujahrstreffen für Jedermann

Samstag, 17.1.2026, 14.30 Uhr

Sekt und Segen zum Valentinstag

Samstag, 14.2.2026, 17.00 Uhr

Passionsandachten

18.2.-25.3.2026, jeweils mittwochs
um 19.00 Uhr

Frühstück/Begegnung in der Gartenstraße

► Samstag, 24.1.2026, 14.00 Uhr

► Samstag, 21.2.2026, 9.30 Uhr

Frauenkreis

► Dienstag, 2.12.2025,
14.00 Uhr – Basteln mit A.
Haustein und Kindern

► Dienstag, 16.12.2025,
14.00 Uhr – Advents- und Weih-
nachtsfeier

► Dienstag, 6.1.2026,
14.00 Uhr – Jahreslosung

► Dienstag, 20.1.2026,
14.00 Uhr – Musik und Lesung
mit D. Ziegler

► Dienstag, 3.2.2026,
14.00 Uhr – Fingergymnastik

► Mittwoch, 17.2.2026,
14.00 Uhr – Fasching

Ökumenischer Gesprächskreis

► Mittwoch,
28.01.2026, 10.00 Uhr

► Mittwoch,
25.02.2026, 10.00 Uhr

Lebendiger Adventskalender Glienicke/Nordbahn 2025



1

Basteln
ev. Gemeinde-
raum

2

Amos
Weinladen

3

Nordbahn
gGmbH

4

Senioren-
club

5

Edeka
Nemitz

6

SV Glienicke
vor der
Dreifeldhalle

7

Konzert
Kirchenchor
Dorfkirche

8

Uhren
Schneider

9

Tanz
Alte Halle

10

Kanzlei
André Hinz

11

Werkmarkt
Neiling

12

Musik vor dem
Alten Rathaus

13

Konzert
Bürgerhaus

14

Weihnachts-
feuer
ev. Garten

15

Autohaus
Kalweit

16

Weihnachts-
mann im
Rathauspark

17

Atelier im
Nachbar-
schaftstreff

18

Café Frau
Behrens Torten

19

Atelier
U. Neubauer

20

Orgelmusik
Dorfkirche

21

Lesung
ev. Gemeinde-
raum

22

Schütze
Immobilien

23

Ausklang
TASTE it



Lebendiger Adventskalender 2025 in Glienicke/Nordbahn

WANN?	17 UHR	WAS?	WO?
Sonntag	30.11.	Auftakt am Dorfeich mit Posaunenchor und „Erleuchten des Weihnachtsbaumes“	Dorfeich, Hattwichstraße danach ev. Gartengelände Gartenstraße 19
Montag	01.12.	Adventsbasteln mit Angela Haustein Sterne aus Teeverpackungen und Weihnachtskarten	Ev. Bummelhaus Gartenstraße 19
Dienstag	02.12.	Hausgemachter Glühwein, Kinderpunsch und selbstgebackene Plätzchen	Amos Weinladen Niederstraße 45
Mittwoch	03.12.	Adventsfreude pur: Bastelaktionen, Weihnachtslieder mit den Ukulelern, Leckereien an der Feuerschale	Nordbahn gGmbH Glienicker Chaussee 6 16567 Schönfließ
Donnerstag	04.12.	Kreatives Basteln von Schmuck und Weihnachtskarten, kleiner Weihnachtsbasar	Seniorenclub Märkische Allee 72
Freitag	05.12.	Befüllte Nikolausstiefel, Kinderchor und Drums Alive	Edeka Nemitz-Pollmann Märkische Allee 76
Samstag	06.12.	Traditionelles Weihnachtssingen mit SV Glienicke und den Ukulelern	SV Glienicke vor der Dreifeldhalle Hauptstraße 64 a
Sonntag	07.12.	Traditionelles Konzert mit dem Kirchenchor	Dorfkirche
Montag	08.12.	Adventliche Posaunenmusik Musikalisches Erlebnis für die ganze Familie!	Uhren Schneider Hauptstraße 41
Dienstag	09.12.	Swing-Tanz-Show I.D.E.A. Dance & Events	Alte Halle Hauptstraße 64a
Mittwoch	10.12.	Weihnachtliches Programm mit Musik, Glühwein, Kinderpunsch, frischen Waffeln sowie für die Kinder Weihnachtssternbasteln und Mini-Maniküre	Kanzlei André Hinz Physiotherapie ANINA Kosmetik Beauty Balance Schönfließer Straße 80-81
Donnerstag	11.12.	Glühwein, Grillwurst mit Brötchen Von 17 bis 17:30 Uhr erhalten Sie fünf Prozent Rabatt auf Einkäufe	Werkmarkt Neiling Lessingstraße 6-7
Freitag	12.12.	Konzert - Posaunenchor Weihnachtsmusik unter dem Rathaus-Stern	Vor dem Alten Rathaus Hauptstraße 19
Samstag	13.12.	Weihnachtliches Konzert – Träume unterm Christbaum mit Jeannette Rasenberger (Sopranistin) Andreas Wolter (Pianist) und Katharina Pitzen (Flötistin)	Bürgerhaus Moskauer Straße 20
Sonntag	14.12.	Ein Türchen öffnet sich beim traditionellen Weihnachtsfeuer	ev. Gartengelände Gartenstraße 19
Montag	15.12.	Tanzen im Autohaus Animation zum Mitmachen	Autohaus Glienicke Leipziger Str. 6-7
Dienstag	16.12.	Weihnachtsmann empfängt Kinder im Rathauspark Fotobox: Gratisfotos zum Mitnehmen	Plobannalec-Lesconil-Park Hauptstraße/ neben Rathaus Alternativ im Neuen Rathaus
Mittwoch	17.12.	Weihnachtskarten und Geschenkpapier gestalten mit Kerstin Mettke	Atelier im Nachbarschaftstreff Eichenallee 10
Donnerstag	18.12.	Lesung: Autorin Elke E. Ring Musik: Maxim Shagae, Knopf-Akkordeon	Café Behrens Torten Hauptstraße 66
Freitag	19.12.	Kunst und Theologie am Kaminfeuer Livemusik: Die Kaisergeigen	Atelier Ulrike Neubauer Paul-Singer-Straße 10
Samstag	20.12.	Orgelmusik mit Dorothee Ziegler	Dorfkirche
Sonntag	21.12.	Weihnachtliche Geschichte mit Gabriele Dräger	Ev. Gemeindeforum Gartenstraße 19
Montag	22.12.	Festliche Gänsehautmomente mit Live-Musik von Julie Riet	Schütze Immobilien Oranienburger Chaussee 15
Dienstag	23.12.	Ausklang: Genuss Voll Behaglicher Abend in gemütlicher Atmosphäre	TASTE it Lounge Hauptstraße 65

Weihnachtskonzert

Glienicker Kirchenchor

am 2. Advent um 17 Uhr in der
Glienicker Dorfkirche

Leitung: Alexander Ergang
Eintritt ist frei, Spenden erbeten



Gemeindegruppen, Gremien & MitarbeiterInnen

**Aktuelle Termine entnehmen Sie bitte der Homepage
(www.ekg-glienicke.de) und den Schaukästen**

Angebote für Kinder

Christenlehre

Angela Haustein

a.haustein@kirche-berlin-nordost.de

Tel: 01520-299 14 29

Krabbelgruppe

Angela Haustein, Kontakt w. o.

AG Öffentlichkeit

Redaktion des Gemeindeboten

Kontakt über Susanna Schneider

susanna.schneider@ekg-glienicke.de

G. Dräger, S. Schneider

Konfirmandenunterricht

PfarrerIn Johanna Frieze

johanna.frieze@ekg-glienicke.de

Tel: 033056 - 997 410

Kirchenmusik

Kirchenmusiker: Alexander Ergang

alexander.ergang@ekg-glienicke.de

Tel: 033056-995 139

Chöre:

Kirchenchor *Mo 19.30*

Spatzenchor (ab 4 Jahre) *Mo 16.00*

Kinderchor (ab 7 Jahre) *Mi 16.15*

Orgeldienste:

Frau Dorothee Ziegler,

Herr Peter Siegele

Gemeindekirchenrat (GKR)

wird neu gewählt

Ökumenischer Gesprächskreis

Kontakt über das Gemeindebüro

Frauenkreis (Seniorinnen)

Kontakt über das Gemeindebüro

Tel: 033056-80 364

Gemeindebeirat

Kontakt über Alexander Ergang

(Vorsitzender)

alexander.ergang@ekg-glienicke.de

Tel: 033056-995 139

Lesenswert, empfehlenswert

**Richard David Precht,
Angststillstand. Warum die
Meinungsfreiheit schwindet.
München 2025**

Einer breiten Leserschaft bekannt wurde der 1964 geborene Schriftsteller, Philosoph, Publizist und Moderator mit dem 2007 veröffentlichten Buch „Wer bin ich – und wenn ja, wie viele“, das den ersten Platz der Spiegel-Bestsellerliste vom 2.6. bis 21.9. 2008 einnahm. Auch seine folgenden Bücher zu philosophischen oder gesellschaftspolitischen Themen wurden zum größten Teil Bestseller. Die vier Bände über die Geschichte der Philosophie, die in den Jahren von 2015 bis 2022 erschienen, waren ebenfalls erfolgreich. Auch in den Medien erfreut sich der Autor mit seinen Beiträgen großer Bekanntheit und Beliebtheit.

In dem vorliegenden Buch geht Precht den Ergebnissen der jährlich durchgeführten Umfrage des Allensbacher Instituts zur Einschätzung der Meinungsfreiheit in Deutschland nach. Nach über Jahrzehnte hinaus anhaltend guten Werten von über 80 Prozent schwächte sich die Zahl im Laufe der Neunziger Jahre ab, um nach zunehmendem

Absinken schließlich zur Zeit der Covid-Pandemie abzustürzen auf 45 Prozent im Jahre 2019 und 40 Prozent 2023. Auf dem Weg der Ursachenforschung stellt der Autor fest, dass es in Deutschland zwar *eine große Meinungsfreiheit, aber eine im Vergleich dazu sehr viel geringere Meinungstoleranz* gebe (S.16) und konstatiert: *Selbstverständlich darf man in Deutschland heute alles sagen – aber es war noch nie so leicht, mit seiner Meinung anzuecken und dafür angeprangert zu werden* (S.17). In einem kurzen Abriss der Geschichte der Meinungsfreiheit beruft sich der Autor auf die betonte Trennung der Griechen und Römer von Freiheit (*eleutheria/ libertas*) und Zügellosigkeit (*exousia/ licentia*). Dazu gehöre auch eine vereinfachte und gefährliche Sicht der zwei Lager, der Einordnung in Schwarz und Weiß. Als wesentliche Veränderungen in der Gesellschaft sieht Precht einerseits den Umstand, dass sich heutzutage viel mehr Menschen zu viel mehr Themen äußern und dass die Gesellschaft insgesamt viel sensibler oder eher empfindlicher geworden ist gegenüber anderen Meinungsäußerungen. Die so genannte Boomer-Generation, zu der auch der 1964 geborene Autor zählt, war noch mit dem Blick

auf die Meinung des persönlichen Umfelds aufgewachsen, und so galt: *Dieser ominöse imaginäre Blick der Nachbarn war das gleichmachende Korrektiv. Unauffälligkeit war weitgehende Bürgerpflicht...* (S.37). Mit der Befriedigung der *Bedarfsdeckung* entstand die *Bedarfsweckung* und auf die *Optimierung des Überlebens* folgte die *Optimierung des Lebens* (S.41). Und so lag es nicht mehr fern, dass auch jeder sich zur persönlichsten Meinungsäußerung befugt und berufen fühlte. Damit einher ging eine zunehmende Empfindlichkeit gegenüber Äußerungen, die übertrieben persönlich genommen missfielen.

Das vierte Kapitel mit dem Titel *Axolotlsierung. Wie wir immer authentischer und infantiler werden* (S.52ff.) erklärt das auf dem Umschlag abgebildete merkwürdige Lebewesen. Es geht um den mexikanischen Salamander, der durch den 2010 erschienenen Roman „Axolotl Roadkill“ von Helene Hegemann auch Nicht-Biologen bekannt wurde. Auf dieses Tier wurde bereits 1885 der Begriff „Neotenie“ angewandt, weil dieser

Schwanzlurch im Gegensatz zu seinen Artgenossen auf das Durchlaufen einer Metamorphose verzichtet und damit im kindlichen Stadium verbleibt. Diesen Begriff wendet Precht auf die Gegenwartsgesellschaft an, indem er feststellt: *Die Befindlichkeitsevolution des letzten halben Jahrhunderts nötigt vielen Menschen nicht mehr ab, erwachsen zu werden, im stillen Vertrauen darauf, dass der komfortable Teich unserer Überflussgesellschaft niemals austrocknet* (S.61).

Mögen manche in diesem Buch geäußerte Thesen – wohl beabsichtigt – provokativ klingen, ist ihm die nötige Sachlichkeit keineswegs abzusprechen, wenn der Autor unnötige Exzesse der Wokeness-Kultur unter die Lupe nimmt und ihre Lächerlichkeit entlarvt. Mag die Darstellung auch ein überwiegend düsteres Bild vom Zustand der Meinungsfreiheit zeichnen, so fehlt es nicht an realistischen Vorschlägen zur Änderung dieser Situation. Der Weg führe von der *Empörungskultur* (S.191 u.ö.) zu einer vernunftgeleiteten Form des *gesellschaftlichen Aushandelns* (S.200) ohne Einlassung persönlicher Befindlichkeiten. Deshalb ist dieses Buch durchaus lesenswert und empfehlenswert.

Gabriele Dräger



Und zum Schluss wieder ein Gedicht

Georg Trakl: Ein Winterabend

Ein Winterabend

*Wenn der Schnee ans Fenster fällt,
lang die Abendglocke läutet,
vielen ist der Tisch bereitet
und das Haus ist wohlbestellt.*

*Mancher auf der Wandschaft
kommt ans Tor auf dunklen Pfaden.
Golden blüht der Baum der Gnaden
aus der Erde kühlem Saft.*

*Wanderer tritt still herein;
Schmerz versteinerte die Schwelle.
Da erglänzt in reiner Helle
auf dem Tische Brot und Wein.*

Im Winter

(ursprünglicher Titel und Fassung vom Dezember 1913, danach mehrfache Änderungen der letzten anderthalb Strophen zur Druckfassung)

*Seine Wunde voller Gnaden
pflegt der Liebe sanfte Kraft.*

*O! des Menschen bloße Pein.
Der mit Engeln stumm gerungen,
langt von heiligem Schmerz bezwungen
still nach Gottes Brot und Wein.*

Georg Trakl (1887-1914) gehört zu jenen Dichtern, deren Leben und Werk in höchstem Maß miteinander verwoben sind. Aus einer wohlhabenden Salzburger Familie stammend verließ er das Gymnasium ohne Abschluss und studierte nach einem Apothekerpraktikum in Wien Pharmazie. Nach halbjähriger Tätigkeit am Garnisonshospital in Innsbruck ließ er sich in die Reserve versetzen und lebte fortan bei einem befreundeten Verleger in Innsbruck, in dessen Zeitschrift er ab 1912 seine Gedichte veröffentlichte, die im darauf folgenden Jahr als Buch veröffentlicht wurden, wozu auch das



vorliegende Gedicht zählt. Kurz nach Kriegsbeginn kam Trakl mit einer Sanitätsabteilung nach Galizien und erlebte die Schlacht bei Grodek. Ein Selbstmordversuch und sein letztes Gedicht, das zu seinen bekanntesten zählt, mit dem Titel *Grodek* waren die Folgen. Nach seiner Einlieferung in die psychiatrische Abteilung des Militärkrankenhauses in Krakau starb er am 4.11.1914 an einer Überdosis Kokain, wobei unklar war, ob es sich um einen Unfall oder Suizid gehandelt hatte.

Das vorliegende in seiner Druckfassung bekannte Gedicht besteht aus drei Strophen mit jeweils umarmenden

Reimen (abba) in klassischer Form. In der ersten Strophe wird eine winterliche Stimmung beschrieben, die sich innerhalb eines Hauses abspielt: Der Winter mit Schneefall und Abendglocken, die bei Trakl immer mit Frieden und abendlicher Ruhe assoziiert werden, wird vom Inneren eines Hauses erlebt, das *wohlbestellt* ist und dem Eintretenden einen gastlich gedeckten Tisch bietet.

In der zweiten Strophe geht es um den ankommenden Gast: Es ist ein Wanderer, der auf *dunklen Pfaden* (Z.6) an das Tor kommt. Was es mit dem Ankömmling auf sich hat, wird nicht näher beschrieben und lässt Raum für unterschiedliche Interpretationen. In der ursprünglichen Fassung ist von dessen Wunde (Z.7) die Rede, die durch *der Liebe sanfte Kraft* (Z.8) gepflegt und geheilt (?) wird. In der Druckfassung wird der im Dunkel liegende Weg des Wanderers kontrastiert mit dem goldenen *Baum der Gnaden/ aus der Erde kühlem Saft* (Z.7f.). Die Farbe Gold steht bei Trakl stets als willkommenes Zeichen der Hoffnung und Versöhnung und ist hier wohl eher als Vision denn als realistische Darstellung einer Farbgebung zu sehen.

Der Anfang der dritten Strophe relativiert diese hoffnungsvolle Stimmung wieder. In beiden Fassungen ist von *Pein* und *Schmerz* die Rede: Die ältere Fassung beschwört offensichtlich den nächtlichen Kampf Jakobs mit dem

Engel am Jabbok (Genesis 32,23-33). Wie Jakob nach dem Segen verlangt, so langt der Wanderer hier *still nach Gottes Brot und Wein* (Z.12). Dieses Motiv bleibt auch in der Druckfassung: In dem wohl bestellten Haus werden auf dem vorbereiteten Tisch Brot und Wein sichtbar, und zwar im *Glanze reiner Helle* (Z.11). Trakl war seit seiner Kindheit stark geprägt von der katholischen Frömmigkeit seiner Gouvernante, die sich wesentlich mehr um ihn kümmern konnte als seine drogenabhängige Mutter. Dieses Bild ist als Einladung an den Ankömmling zu verstehen, als Akt tröstender, versöhnender und heilender Gastlichkeit.

Das Gedicht bietet mit seiner Fülle an Symbolen und Bildern einen großen Spielraum für unterschiedliche Deutungen. Der Spannungsbogen reicht von dem wohl bestellten Haus und dem Klang der Abendglocken, die ein ländliches Ambiente bieten, zum weltweiten und überregional verbindenden Horizont von „Brot und Wein“. Der Wanderer ist der Suchende oder Geflüchtete, der nach leid- und schmerzvollen Erfahrungen Frieden in der allumfassenden Gastfreundschaft des wohl bestellten Hauses findet. Auf diese Weise bleibt die Aussage des Textes in ihrer Einzigartigkeit bestehend zeitlos.

Gabriele Dräger



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Stein auf Stein

Staple Würfelzucker – immer versetzt – zu einer stabilen Mauer aufeinander. Für ein Iglu setze sie gleichmäßig ein paar Millimeter nach innen, jede Reihe noch ein klein bisschen weiter nach innen. Mit etwas Fingerspitzengefühl entsteht eine Kuppel, und die Steine stützen sich gegenseitig. Den Baumeister-Trick kannten schon die alten Ägypter. Wenn es schneller gehen soll, kann Zuckerguss für Halt sorgen.



Wie nennt man den Flur in einem Iglu?
Eisdiele

Welche Blumen blühen im Winter?
Eisblumen

Rätsel

Der Hirsch freut sich im Winter vor allem über – ja, was?

Löse das Bilderrätsel und du findest es heraus!



Jahreslosung

Jedes Jahr wählt eine Gruppe Frauen und Männer einen Satz aus der Bibel aus, über den man nachdenken kann. Was bedeutet die Jahreslosung 2026 für dich?

Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!

(Offenbarung 21,5)

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/40100-30 oder E-Mail: abo@halle-benjamin.de

www.benjamin.de

